

ALTER SCHWEDE!

Moonriver Audio aus dem schwedischen Malmö verzückt mit einem Vollverstärker, der die gute alte HiFi-Zeit zumindest optisch heraufbeschwört. Dabei klingt der 404 Reference gar nicht altbacken. ■ Von Lothar Brandt

Ein Gelehrtenstreit kann sich durchaus an der Herkunft entzünden. Ob zum Beispiel der deutsche Ausruf „Alter Schwede!“ auf die Soldatensprache (nach dem Dreißigjährigen Krieg) oder auf die niederdeutsche Umgangssprache zurückgeht und zum Beispiel für „alter Witzbold“ steht, bleibt unter Etymologen umstritten. In beiden Fällen steht der Ausruf aber für Überraschung und Erstaunen. Ganz sicher ist dagegen die Herkunft des Vollverstärkers Moonriver Audio 404 Reference. Der kommt aus Malmö in Südschweden.

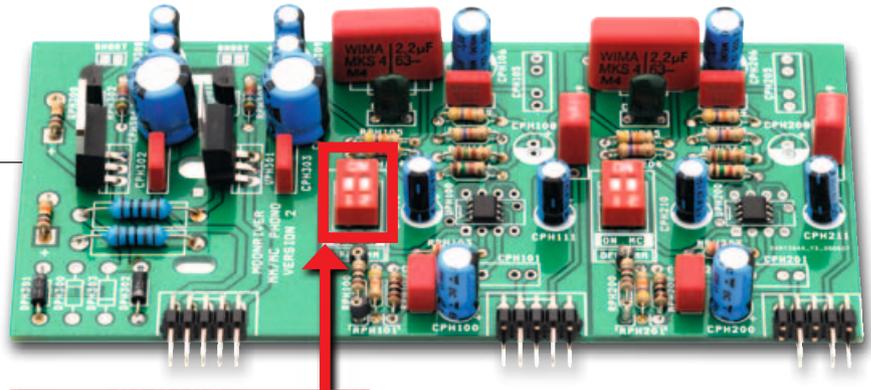
Und schon vor diesem Test des (in der Grundauführung) 4490 Euro teuren Geräts mag mancher „Alter Schwede!“ gezischt haben, mischen sich doch heutzutage Bewunderung und Süffisanz oder bloßes Staunen in diesem Ausdruck. Der Look mutet ja schon auf eine wohlthuende Art altmodisch an. Vier gleich große Drehschalter beziehungsweise Drehregler, dazu zwei Kippschalter, ein Druckknopf für Ein/Aus und als einzige Lightshow ein Betriebsfertigkeit signalisierendes, abschaltbares Licht auf der Front, der zwei Kirschholz-Wangen noch mehr



IM VERBORGENEN: Die Umschaltung zwischen MM und MC muss der Nutzer im Gerät selber vornehmen und dazu die DIP-Schalter (Pfeil) umlegen.

Seriosität verleihen. Das alles erinnert an gute alte HiFi-Zeiten. Die unmodische Typografie der Beschriftung holt uns weiter zurück in eine Ära, in der uns Filme wie „Frühstück bei Tiffanys“ mit der bezaubernden Audrey Hepburn noch verzaubern konnten. Auch mit der herrlichen Schnulze „Moonriver“ aus dem Soundtrack von Henry Mancini, von dem der Hersteller seinen Namen entlieh.

Ein wenig old-fashioned mag manchem auch die Ausstattung vorkommen, mit Balance-Regler, Mono-Schalter und Tape-Monitor-Schaltung. Bitte mal kurz



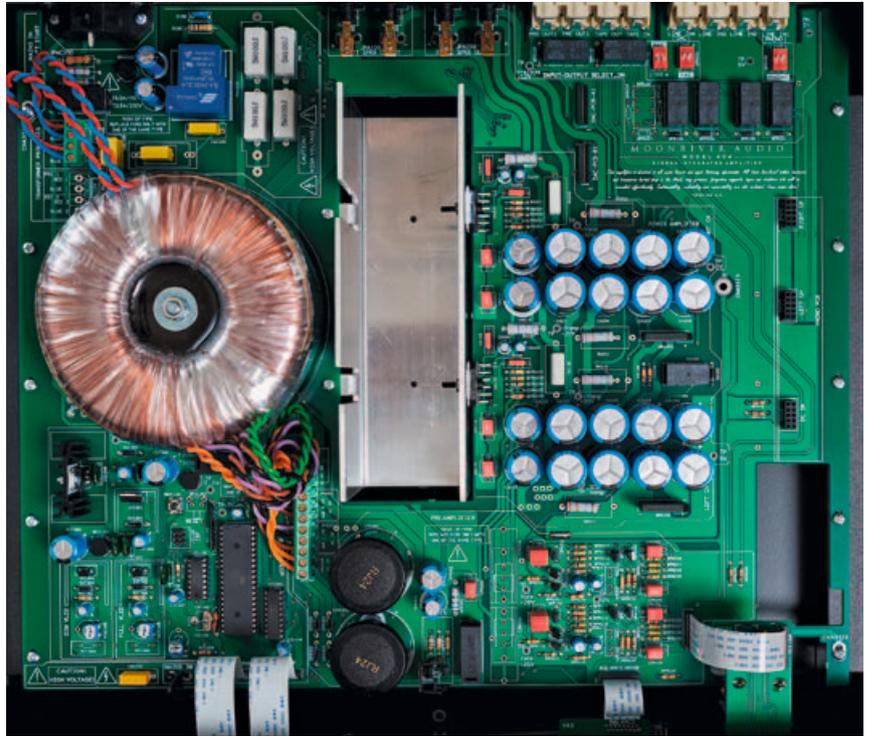
nachdenken. Welches Hörzimmer, welcher Hörplatz bettet den Hörer schon in vollendete Symmetrie? Und welcher Tonabnehmer, welches Paar Lautsprecher und welches Paar Ohren liefert immer (noch) 100-prozentige Kanalgleichheit? Dieser vielgliedrigen Kausalkette für mögliche Ungleichheiten vermag ein



Balanceregler etwas Korrigierendes entgegenzusetzen. Und mono taugt nicht nur für betagte Tonträger, sondern zum Beispiel auch dafür, jene Balance exakt auf Mitte zwischen den beiden Lautsprechern zu justieren. Tape In/Tape Out hingegen dient nicht nur Besitzern ruhmreicher Dreikopf-Tonbandmaschinen oder -Kassettenrekordern, sondern verhilft auch nützlichen Helferlein wie Raumakustik-Entzerrern zu Einlass.

AUSBAU UND OPTIONEN

Einlass ins Hörgedächtnis des Autors fand bislang der 404 von Moonriver für aktuell 3300 Euro. Ihm gegenüber zeigt sich der Reference – es gibt übrigens keine Upgrade-Möglichkeit – mit deutlich verstärktem Netzteil, besser: Netzteilen. Den fünf Abgriffen vom Ringkerntrafo stehen jetzt insgesamt 107 000 Mikrofarad (404: 57 000) als Energiereiniger- und -speicher zur Verfügung, allein 21 000 für die Vorverstärker-Sektion. Vor dessen Relais-geschalteter Eingangsabteilung kann als Option ein mit einem Ni-

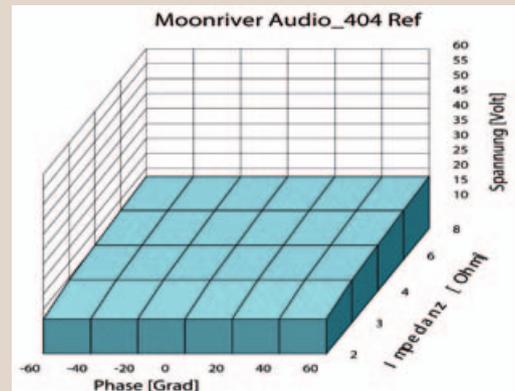
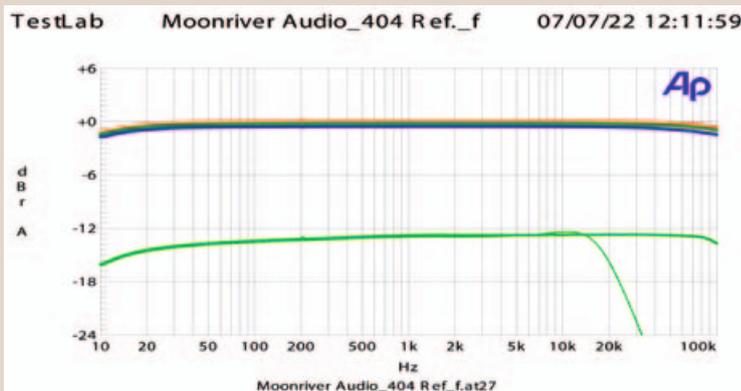


IN SEHR GUTER VERFASSUNG: Sauber nach Funktionsgruppen getrennt präsentiert sich das Innenleben. Die zwei integrierten Endstufen-Chips flanschen an dem mittigen Alu-Profil-Kühlkörper an. Unten rechts verbirgt sich das „blaue“ motorgetriebene Alps-Poti.

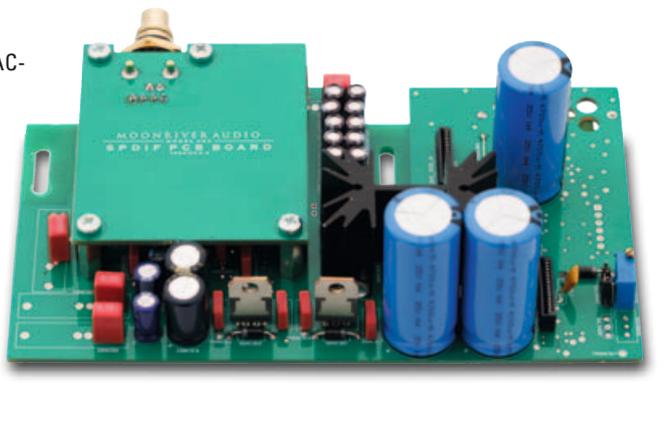
MESSLABOR

Frequenzgänge: Sanfter Roll-Off unter 20 Hz und über 70 kHz, dazwischen linear bei geringer belastungsabhängiger Pegeldifferenz (0,5 dB/8 vs 2 Ohm, Dämpfungsfaktor 50). Phono MM mit leichtem Anstieg zu hohen Frequenzen hin (-1,6 dB/20 Hz; +0,6 dB/11 kHz, rel. zu 1 kHz). Mit MM-Normsystem kein Resonanzpeak und erst später Höhenabfall (47 kΩ/ 0 pF), aber leicht erhöhtes Rauschen (68 dB) – an 1 kΩ guter Rauschabstand (82 dB). Passabler Rauschwert am Line-Eingang (92 dB), gemessen jeweils bei 10 V. Wenig Verzerrungen unabhängig von der Leistung (0,03% THD), bei

durchgängig dominierender erster Oberwelle. Sehr großer Lautstärke-Regelbereich – LS-Output vs Line Input -63...+46 dB (maximale Pre Out-Verstärkung +17 dB). Würfeldiagramm: Kaum nach vorne und zu den Seiten hin abfallend – Verstärker kommt mit niederohmiger und phasenverschobener Last klar, auch wenn das Leistungsniveau insgesamt nicht besonders hoch ist. Sinusleistung 8/4 Ohm 35/53 W. Mit musiksimulierendem Signal an 8/6/4/3/2 Ohm ergeben sich 40/45/60/70/70 W. Geringer Stromverbrauch von nur 14 W bei leiser Wiedergabe. **AUDIO-Kennzahl 48**



IN WEITERER ZUKUNFT: Das DAC-Board mit der Huckepack geladenen S/PDIF-Schnittstelle beruht auf dem nicht mehr erhältlichen AKM 4490. Der neue DAC kommt wohl erst 2023.



STECKBRIEF

MOONRIVERAUDIO 404 REFERENCE	
Vertrieb	Audio Offensive Tel. 03322 213655
www.	audio-offensive.de
Listenpreis	ab 4490 Euro, TG 4890 €
Garantiezeit	2 Jahre
Maße B x H x T	43,0 x 13,5 x 39,0 cm
Gewicht	12 kg

ANSCHLÜSSE

Phono MM/MC	•/• optional 400/540 €
Hochpegel Cinch/XLR	5/-
Digital In (opt., Coax, USB)	optional, ab 2023
Tape Out	•
Pre Out Cinch/XLR	2/-
Kopfhörer	-

FUNKTIONEN

Fernbedienung	•
Klangregler/abschaltbar	-/-
Loudness	-
Besonderheiten	Mono, Tape Monitor

AUDIOGRAMM

AUDIO 09/2022

➔ Klingt farbstark, gelassen und souverän; gutes MM-Board

Klang Line/MM	125/120
Ausstattung	gut
Bedienung	gut
Verarbeitung	sehr gut

AUDIO KLANGURTEIL 125 PUNKTE
PREIS/LEISTUNG HIGHENDIG ÜBERRAGEND

FAZIT



Lothar Brandt
AUDIO-Mitarbeiter

Ein schöner Vollverstärker nach alter Väter Sitte. Das DAC-Board habe ich nicht vermisst, das gehört eh an die Quelle. Dafür kann die Phonostufe auch Audiophile überzeugen. Der seidig-souveräne Klang des Moonriver 404 Reference ist definitiv für Genießer.

ckeldeckel geschirmtes Phono-Modul für MM (unser Testgerät, 400 Euro, + 40 dB) oder eines für MM und MC (+ 60 dB) für 540 Euro einziehen.

Wer oft Pickups wechselt, stöhnt angesichts der nur im Gerät möglichen MM/MC-Umschaltprozedur, für die 13 Schrauben zu lösen sind. Wer dies genau einmal für einen Tonabnehmer erledigen muss, dem kann's egal sein. Wer mehr Leistung braucht, kann dank zweier Pre-Ausgänge mit externen Endstufen sogar fürs Bi-Amping aufrüsten.

Brauchten wir im AUDIO-Hörraum nicht. Der junge Schwede mag kein Prügel-Knabe sein, doch bis zu erheblichen Pegeln konnte er auch richtig rocken. Gegenüber dem quirligen, doch manchmal etwas aufmüpfigen 404 legte der 404 Reference erheblich an Standfestigkeit und Souveränität zu. Da holte Schandmaul mit viel Spaß an der Freude den „Knüppel aus dem Sack“ (s. Seite 121),

da trafen die „Static Impulse“ von James LaBrie satt aufs Zwerchfell. Die dynamischen Feinheiten von Wolfgang Haffners Dream Band kamen zudem so nuanciert wie prononciert.

Solange die Pegel nicht über seine Ufer traten. Da reagierte der Moonriver mit hässlichem Gequengel. Um wieviel schöner war es doch, in zivil gehobener Lautstärke mal wieder den Beethoven-Sinfonien zu lauschen. Die feinen, bindendynamischen Stufen überspülte der 404 Reference nicht, nahm den Hörer für jeden noch so kleinen Auf- oder Abstieg quasi an die Hand. Das war schon feine, frische Phono-Kunst, die sich da schön transparent eröffnete.

Mit CDs oder SACDs vom Referenzspieler T+A MP 3100 HV beliefert, konnte der Skandinavier weiter punkten. Für seine Preisklasse bereitete der vermeintlich biedere Skandinavier schon reichlich audiophilen Genuss. Alter Schwede!

IN VOLLER RÜSTUNG: Die Rückseite bei Vollausrüstung. Die Phonostage sitzt hinter Line 1, die zur Zeit nicht lieferbare USB-DAC-Schnittstelle oben links. Tape Monitor und 2 Pre Outs.

